

# Es bleibt das gedruckte Wort

Neben wissenschaftlichen Schriftenreihen, Einzelpublikationen, Journals und anderen Druckwerken blicken die Österreichische Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen (ÖGAVN) und das Akademische Forum für Außenpolitik (AFA) auf eine wechselvolle Geschichte ihrer Magazine zurück. Das GLOBAL VIEW ist nun 17 Jahre alt.

Schon kurz nach der Gründung der UNO 1945 erschien das erste Magazin unter dem simplen Namen „Die Vereinten Nationen und Österreich“, die damals einzige Publikation in Österreich, die sich mit der Arbeit der UNO befasste. Sie berichtete über die historischen Meilensteine wie den UNO-Beitritt Österreichs, die Angelobung von Kurt Waldheim zum UNO-Generalsekretär oder den Bau der Wiener UNO-City.

## Vom UNO-Magazin zum SOCIETY

Das später so genannte „UNO-Magazin“ erlebte die Gründung fast aller großer UN-Teilorganisationen oder die ersten Blauhelmeinsätze. Im Jahr 1996 folgte die Zusammenlegung mit dem Magazin „SOCIETY“ von Gertrud Tauchhammer, das bis heute erscheint und ein weit größeres Themenspektrum bearbeitet.

## Fachliteratur

Von 1960 bis 1983 erschien die „Österreichische Zeitschrift für Außenpolitik“ als umfangreiche Fachpublikation für außenpolitische und internationale Themen mit Beiträgen von Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Die ÖGAVN überprüft derzeit die Möglichkeit, in welcher Form einzelne Vorträge, die im Zuge des „Internationalen Clubs“ in der Hofburg gehalten werden, wieder in gedruckter Form publiziert werden können, um sie einer

breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und für die Zukunft festzuhalten.

## Geschichte des GLOBAL VIEW

Auch die Jugend begann schon in der 1960-er Jahren mit der Herausgabe des ersten „AVA-Bulletins“ mit der Veröffentlichung von Informationen und Meinungen. Ein paar Jahre nach der Gründung des Akademischen Forums für Außenpolitik (AFA) erschien im Jahr 1994 die erste Zeitung, damals noch ohne Namen, später unter „The Face“. Primäre Motivation war zunächst die einfachere Ankündigung der Veranstaltungen, in einer Zeit in der mangels Internet, noch jede Einladung per Post verschickt werden musste.

1997 schließlich erfolgte mit dem GLOBAL VIEW der Startschuss der ersten regelmäßigen Publikation des AFA, die sich in den letzten Jahren zu einem einzigartigen Magazin formte, in dem engagierte Studierende und junge Akademikerinnen und Akademiker neben Expertinnen und Experten publizieren können. Seit Anfang 2003 beteiligt sich die heutige ÖGAVN am Magazin GLOBAL VIEW, um ein generationenübergreifendes Blatt zu schaffen.

## Print oder Online?

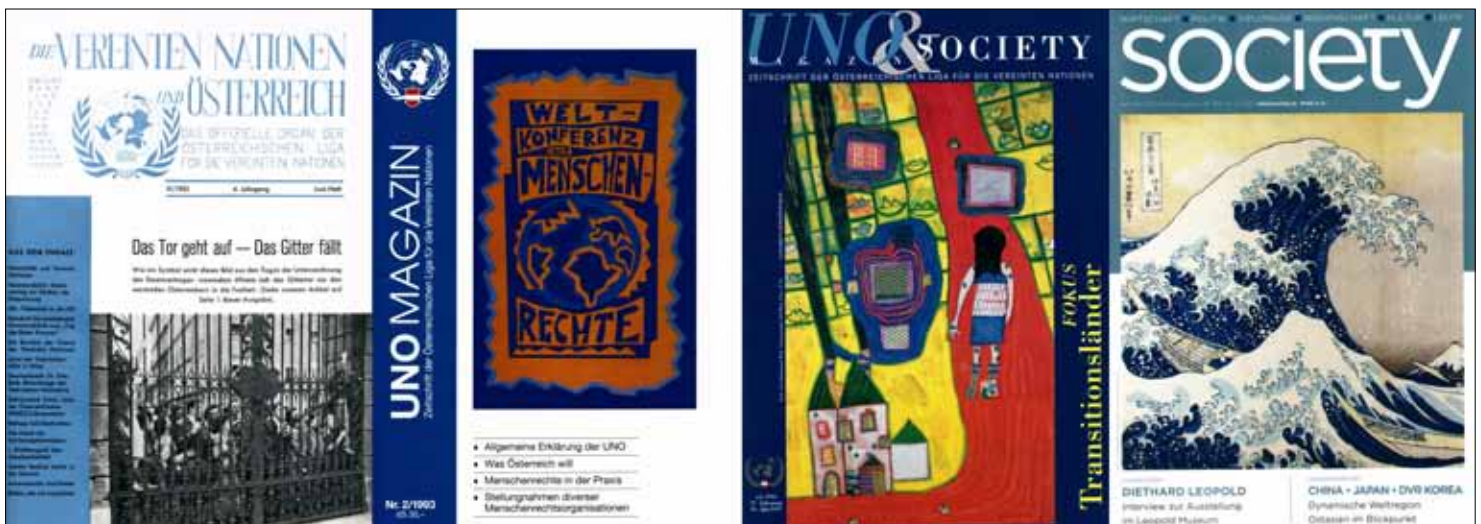
Wenn jedoch Zeitungen wie die Financial Times Deutschland eingestellt werden, wenn fast alle

Informationen über das Internet verfügbar sind und wenn Österreichs Jugend angeblich ohnehin nicht lesen kann, welchen Sinn macht es dann noch, keine Kosten und Mühen zu scheuen, um eine gedruckte Publikation herauszugeben? Mit diesen, berechtigten Fragen werden Herausgeber mehr denn je konfrontiert.

Auch für die Verantwortlichen des GLOBAL VIEW stellte sich nun natürlich diese Diskussion. Das Resultat ist aber offenbar nicht irgendwo im Internet verschwunden, sondern in Ihren Händen. Dem digitalen Informationszeitalter entsprechend haben wir allerdings die Blattlinie etwas angepasst.

Wir überlassen daher dem Internet jene Dinge, die es einfach besser kann.

So werden wir wie zum Teil schon bisher auf das Abdrucken von aktuellen Weltnachrichten verzichten, die über das Internet und andere Medien logischer Weise schneller verfügbar sind, als in einem gedruckten Heft, das vier Mal im Jahr erscheint. Es macht natürlich auch keinen Sinn über Kurzlebiges zu berichten, das zur Zeit der Drucklegung bereits veraltet ist oder über Dinge zu schreiben, die in anderen Publikationen ohnehin nachzulesen sind.





## Nachdenken und Nachschlagen

Im Gegenzug werden wir für Hintergründe und Analysen erfahrene Expertinnen und Experten zu Wort kommen lassen, durch Artikel oder Interviews. Jugendliche und Studierende werden die einzigartige Möglichkeit haben, eigene Meinungen zu veröffentlichen statt nur Fakten zu recherchieren. Berichte über Auslandsstudien und Reisen sollen die Gedanken unserer Leserinnen und Leser über die Grenzen des Landes schweifen lassen.

Inhaltlich passen wir das Heft an die Themen an, die von ÖGAVN und AFA auch in ihren anderen

Aktivitäten behandelt werden um mehr Schwerpunkte zu setzen, Inhalte zu vertiefen und zum Nachdenken über die Welt anzuregen.

Nicht zuletzt hoffen wir mit unserem gedruckten Magazin eine entspannende und ruhige Abwechslung zu PC oder Smartphone anzubieten die nicht ständig piepst, vibriert oder blinkt.

Und wenn es Facebook, Doodle oder Dropbox nicht mehr gibt oder die Informationen im Internet vielleicht schon verfliegen sind, sind unsere Magazine zumindest in Form der Belegexem-

plare in den Tiefspeichern der großen Bibliotheken für die Nachwelt erhalten.

Vielleicht macht es auch jemandem eines Tages in der Zukunft die gleiche Freude wie dem Autor dieses Artikels beim Durchforsten der alten UNO-Magazine, sich einen – dann historischen – Überblick zu den Themen des beginnenden 21. Jahrhunderts und den Meinungen der damals Jungen zu verschaffen. Es bleibt das gedruckte Wort.

<<



**Michael F. PFEIFER** ist Präsident des Akademischen Forums für Außenpolitik (AFA) und Generalsekretär der Österreichischen Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen (ÖGAVN) und ist im Rahmen dieser Funktionen Herausgebervertreter des GLOBAL VIEW. Darüber hinaus leitet er gemeinsam mit Herbert Gmoser die unabhängige Kurt-Waldheim-Memorial-Library.